



Der Mesa Verde N. P. liegt im äußersten Südwesten von Colorado, am Rande der Rocky Mountains. Den Status eines Nationalparks erhielt dieser Park am 29. Juni 1906 und wird vom National Park Service verwaltet. 1978 wurde der Park von der UNESCO zum Weltkulturerbe (World Heritage Site) ernannt.

Mesa Verde kommt aus dem Spanischen und bedeutet "grüner Tafelberg". Aber nicht erst auf dem Hochplateau, sondern bereits auf Höhe des Parkeingangs bei 2100 m befindet sich

üppiges Grün.

Nach dem Parkeingang steigt die kurvenreiche Parkstraße auf einer Länge von 16 km bis auf 2612 m. An diesem höchsten Punkt der Parkstraße, dem Park Point, liegt ein [Aussichtspunkt](#) mit einem herrlichen Rundblick auf die umliegende Landschaft. In Sichtweite liegen die Nachbarstaaten Utah, Arizona und New Mexico. Auf der Weiterfahrt neigt sich das Plateau stetig nach Süden. Kurz nach dem Far View Visitor Center, 24 km ab dem Parkeingang, verzweigt sich die Parkstraße. Rechts geht es zur Wetherill Mesa, während man geradeaus der Parkstraße folgend die Chapin Mesa mit ihren bekannteren und schöneren Ruinen erreicht.

Auf beiden Mesas können die Behausungen der prähistorischen Bewohner aus unterschiedlichen Epochen besichtigt werden. Die ersten Indianer im Bereich des heutigen Nationalparks wurden Korbflechter genannt. Sie lebten dort von Christi Geburt bis ca. 400 n.Chr. und kannten noch keine Häuser. Erst zwischen 400 n. Chr. bis 750 n. Chr. entstanden die Grubenhäuser. Zuerst noch überwiegend in Höhlen, wurden sie ab etwa 600 n.Chr. meistens im Freien errichtet. In den nachfolgenden Jahrhunderten entwickelten die Bewohner ihre Häuser immer weiter. Sie verbanden Räume zu Wohnungen, bauten Wohnungen aneinander sowie übereinander und errichteten so die ersten Dorfstrukturen.

Daher der Name Pueblo Indianer (Pueblo = span. Wort für Dorf). Die baulichen Fähigkeiten gipfelten zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert im Bau der mehrstöckigen, aus Lehmziegeln gefertigten Cliff Dwellings (Felswohnungen), deren Ruinen heute als Hauptattraktionen im Park zu bewundern sind. Am Ende des 13. Jahrhunderts verließen allmählich die Bewohner von Mesa Verde für immer ihre Cliff Dwellings und zogen, zusammen mit vielen anderen Pueblo Bewohnern, überwiegend in Richtung Süden an den Rio Grande. Waren es Hungersnöte, ausgelöst durch überbeanspruchte und daher ausgelaugte Böden, Kahlschlag der Wälder im Umkreis der Siedlungen, die 24 Jahre andauernde Dürre ab 1276 n. Chr. oder war es der Druck fremder Nomaden-Indianer, die aus dem Norden eindrangten ? Bis heute sind die Gründe nicht geklärt.

## Mesa Verde N. P.

Aktualisiert Freitag, den 30. August 2019 um 19:55 Uhr

---



